

Der Bootsmarkt in Deutschland im ersten Halbjahr 2016

Import

Die Importe spiegeln zusammen mit dem Teil der heimischen Produktion, der nicht exportiert wird, den deutschen Markt wider. Hier gab es im ersten Halbjahr 2016 eine positive Entwicklung, denn Anzahl und Wert der importierten Boote und Yachten stieg um 8 Prozent, bzw. 10 Prozent.

Dabei fiel die Entwicklung bei den verschiedenen Bootstypen sehr unterschiedlich aus. Während bei den Segelyachten über 12 Meter Länge die Anzahl der eingeführten Yachten um fast 20 Prozent von 128 auf 103 Einheiten zurückging, stieg deren Wert gleichzeitig um 76 Prozent auf 11,5 Mio. Euro. Das bedeutet, dass die Yachten im Schnitt deutlich teurer waren als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei den Segelbooten unter 12 Meter Länge war die Entwicklung genau umgekehrt. Hier stieg die Stückzahl um 8,7 Prozent auf 225 Boote, aber deren Wert sank um 10,2 Prozent auf knapp sieben Mio. Euro, also sank der Durchschnittspreis signifikant. Insgesamt ging die Anzahl der eingeführten Segelboote leicht um 2,1 Prozent zurück, während ihr Gesamtwert um 5,1 Prozent stieg.

Von Januar bis Juni 2016 wurden 34 Motoryachten mit einem Gesamtwert von knapp 21 Mio. Euro eingeführt, was einer Steigerung bei der Anzahl um 41,6 Prozent und beim Wert um 21,3 Prozent entspricht. In der Gruppe der Motorboote von 7,5 bis 12 Meter Länge stieg die Zahl der Importe um 60 Prozent von 200 auf 320 Einheiten, während ihr Wert fast unverändert blieb (-1,7 Prozent). Daraus kann gefolgert werden, dass im Schnitt kleinere Boote gekauft wurden, denn die Einteilung von 7,5 bis 12 Meter Länge bietet ja beim Preis einen großen Spielraum. In der Klasse der Motorboote unter 7,5 Meter Länge sehen wir einen Rückgang bei Anzahl und Wert um 7,4 Prozent, bzw. um 1,5 %. Insgesamt stieg die Stückzahl der importierten Motorboote aber um 11,4 Prozent auf 869 Einheiten und auch ihr Wert lag um 5,1 Prozent höher als im Vorjahr.

Darüberhinaus wurden 8.255 Kleinboote im Wert von 12,3 Mio. Euro eingeführt.

Export

Beim Export wird die Stückzahl maßgeblich von den Ausfuhren der Serienwerften bestimmt und der Exportumsatz konzentriert sich zum großen Teil auf die Superyachten, die die deutschen Werften verlassen.

Bei den Segelyachten über 12 Meter Länge sank die Anzahl der ausgeführten Einheiten um 12,7 Prozent von 245 auf 214 Stück. Ihr Wert sank um 14,5 Prozent auf 38,4 Mio. Euro. In der Gruppe der Segelboote unter 12 Meter Länge wurden 358 Stück im Wert von 37,2 Mio. Euro exportiert. Das entspricht fast genau den Vorjahreszahlen.

In der Kategorie Motoryachten über 12 Meter Länge wurden offensichtlich ein paar größere Einheiten ausgeliefert, denn der Umsatz legte um satte 109,2 Prozent auf 1,03 Mrd. Euro zu, obwohl die Anzahl mit 52 Stück nahezu unverändert blieb. Auch bei den Motorbooten in der Größenordnung 7,5 bis 12 Meter Länge entwickelten sich die Zahlen positiv. Die Anzahl der ausgeführten Boote stieg um 8,6 Prozent auf 164 Einheiten und ihr Wert steigerte sich um 30,6 Prozent auf 32,5 Mio. Euro. Deutliche Zuwächse gab es ebenfalls in der Gruppe unter 7,5 Meter Länge, denn hier stieg die Zahl der exportierten Einheiten um 37,7 Prozent auf 947, während ihr Wert um 33,5 Prozent auf 10,7 Mio. Euro stieg.

Außerdem wurden 2.786 Kleinboote im Wert von 7,9 Mio. Euro exportiert.

Mit 572 exportierten Segelyachten und 1.163 Motoryachten wurden mehr als doppelt so viele Motor- wie Segelyachten ausgeführt. Der Gesamtexportumsatz betrug etwa 1,15 Mrd. Euro gegenüber 611,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Anstieg von Stückzahl und Umsatz bei den Importen zeigt, dass die Nachfrage in Deutschland weiterhin steigt und das Umsatzplus beim Export ist ein Beweis für die Leistungsstärke der maritimen Wirtschaft.

Hamburg, den 19.10.2016

Redaktion: DBSV, Claus-Ehlert Meyer